



STUTTGART



Thesen zur Digitalisierungskonferenz Baden-Württemberg
Wie verändern digitale Netzwerke das kommunale Leben?

Diskussion

Drehbuch Digitale Vernetzung: Welche neuen Rollen kommen auf die Kommunen zu?

Steffen Jäger, Erster Beigeordneter Gemeindetag Baden-Württemberg

1. Kommunen sind Zukunftsgestalter – auch in einer digitaler werdenden Welt:

Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg sind mehr als nur eine Verwaltungseinheit. Gemeinsam mit ihren Bürgern, mit der örtlichen Wirtschaft sowie mit den ehrenamtlichen und zivilgesellschaftlichen Kräften gestalten sie die Lebensbedingungen vor Ort. Sie sind damit die konkreten Zukunftsmacher schlechthin. Dies wird auch in einer digitaler werdenden Welt erforderlich sein, denn auch hier müssen örtliche Lösungen dafür gefunden werden, wie die Lebensbedingungen (unter Berücksichtigung der digitalen Möglichkeiten) weiterentwickelt werden können und sollen.

2. Städte und Gemeinden nutzen digitale Technologien zur Verbesserung der Daseinsvorsorge:

In der Zukunft werden Kommunen noch mehr die Errungenschaften der Digitalisierung zur Sicherstellung einer qualitätvollen Daseinsvorsorge nutzen und damit mehr leisten als „nur“ die Servicequalität ihrer Dienstleistungen durch digitale Bürgerservices zu erhöhen. In Zeiten knapper werdenden Ressourcen und zunehmend steigendem Anspruchsdenken der Bürger werden Effizienzsteigerungen und Qualitätsverbesserungen zunehmend nur noch über den Einsatz von digitalen Werkzeugen und Technologien wie künstlicher Intelligenz realisiert werden können.

3. Die Städte und Gemeinden gewinnen als Orte der analogen Begegnung an Bedeutung:

In Zeiten zunehmender Digitalisierung werden Kommunen als reale Orte der Begegnung und des zwischenmenschlichen Kontakts an Bedeutung gewinnen. Während sich die digitale Welt immer schneller drehen wird, finden Menschen in ihrer anfassbaren Heimat einen Gegenpol. Gebäude und Infrastrukturen sowie Strukturen und Institutionen, die beständig sind und sich nicht oder nur langsam verändern. Natur und Ruhe gleichen digitale Reizüberflutung aus.

Diskussion

Drehbuch Digitale Vernetzung: Welche neuen Rollen kommen auf die Kommunen zu? (Fortsetzung)

Steffen Jäger, Erster Beigeordneter Gemeindetag Baden-Württemberg

4. Städte und Gemeinden werden als Orientierungs- und Haltgeber immer wichtiger:

Bereits heute sind viele Menschen von der Schnelligkeit und der Komplexität der digitalen Welt herausgefordert und fühlen sich zunehmend orientierungslos. Welchen Daten, Aussagen, Nachrichten kann man noch trauen? Welche Fakten sind echt und welche nur ein „Fake“? Was bedeutet es für mich persönlich, wenn die EU eine DSGVO beschließt? Kommunalpolitik wird sich in der Zukunft vermutlich noch mehr zu einem Kompass für die Bürger entwickeln, der übergeordnete Entwicklungen in den lokalen Kontext übersetzt und einordnet.

5. Die Städte und Gemeinden sind das Zugangstor für die Bürger zum „Digitalen Staat“:

Auch wenn ein Behördengang vom Sofa aus aktuell noch eher als Ausnahme wahrgenommen wird – die Verwaltungen, auch die kommunalen, werden diese Möglichkeiten schon bald anbieten. Die größte Zahl dieser Verwaltungsanwendungen sind dabei kommunale Verwaltungsverfahren. Die Bürger werden den „Digitalen Staat“ also vorrangig über Verwaltungsdienstleistungen der Kommunen wahrnehmen und von der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung profitieren. Über vergleichsweise seltener in Anspruch genommene Landes- oder Bundesleistungen wird die entsprechende Wahrnehmung Deutschlands als moderner digitaler Staat in der Bevölkerung und damit die notwendige Nutzerakzeptanz kaum erreichbar sein. Für die Umsetzung von E-Government und die Überwindung des regelmäßig in E-Government-Rankings bestätigten Rückstands der Bundesrepublik sind die Kommunen deshalb erfolgsentscheidend und in ihren Bemühungen von Ländern und Bund bestmöglich zu unterstützen.